

Warum mischt sich die Kirche in Bildung ein?

Beitrag von „kecks“ vom 13. April 2017 20:58

ich fürchte, da werden dir fast alle religionswissenschaftler widersprechen. ich weiß schon, dass theologen - vor allem die evangelischen - viel freude an (selbst-)dekonstruktion haben, und das ist ja auch zeitgemäß, wichtig (kritik, mündigkeit, selbsterflexion, aufklärung lebe hoch) und üblich, aber das macht aus theologie noch lange keine religionswissenschaft und schon gar keine philosophie. es gibt für alle diese disziplinen an der universität nicht ohne grund eigene fakultäten und nicht ohne grund wird dich die evangelische kirche wohl schnell loswerden wollen, wenn du öffentlich für den agnostizismus aktiv wirst, oder? vocatio und missio haben ja durchaus einen sinn, sind berechtigt, wenn man reliunterricht haben will.
(die frage ist, ob man ihn haben will.)

zudem: was steht denn in eurem lehrplan? im bayerischen lehrplan - und auch in der praxis des bayerischen reliunterrichts - geht es letztlich um didaktisch reduzierte theologische inhalte (ich bin mir sicher, da ich immer schon eng mit den entsprechenden kollegen im fach ethik zusammenarbeite), was in ethik eben gerade nicht der fall ist. dort geht es um entsprechend reduzierte philosophische inhalte. vergleiche mal mit dem ethiklehrplan.

die grundhaltung zu den inhalten, die art des fragens, die gelernt werden soll, ist eine grundlegend andere.